

INTERNATIONALE NACHRICHTEN

Anbeterinnen des Blutes Christi

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma

www.adoratrici-asc.org

redazioneasc@adoratrici-asc.org



Lima, Peru
4-28 Luglio 2017

Jahr XXV – Nr. 3, März 2023

Liebe, geschaffen als Medizin gegen den Hass

Editorial

Per Definition ist Medizin etwas, das der Kraft und Wirkung von etwas Schädlichem entgegenwirkt.

Als ich mich mit einem lieben Freund über den Glauben austauschte, hörte ich einen Ausdruck, der vielleicht noch nie so wahr geklungen hat. Angesichts der erschreckenden Nachrichten, die wir täglich über Kriege, Naturkatastrophen und soziale Gleichgültigkeit hören, müssen wir uns daran erinnern, dass die Liebe das wahre Gegenmittel gegen die Spaltung ist, das einzige Heilmittel, das in der Lage ist, den Hass zu neutralisieren und somit wirksam auf Gewalt zu reagieren. Die Liebe ist wie ein plötzlicher Hauch frischer Luft, der in einen lange verschlossenen Raum eindringt. Sie ist wie ein Sonnenstrahl, der einem an einem kalten Tag plötzlich das Gesicht streichelt.

Ja, genau so ist es. Ich denke dann an die vielen Bibelstellen, die dies auf unterschiedliche

Weise wiederholen, durch viele Geschichten und am stärksten durch das Leben von Jesus selbst. Obwohl er unschuldig war, akzeptierte er seine Verurteilung zum Tode, weigerte sich, vor Pilatus zu rebellieren, reagierte nicht auf den Spott des "bösen" Diebes und auch nicht auf den der Anwesenden bei seiner Kreuzigung.

Wer wäre heute zu so etwas in der Lage?

Wenn wir an die Realität unserer Welt denken, hören wir nur von Rache, Vergeltung und Mobbing. Von Hingabe aus Liebe zu sprechen, ist dagegen nur ein Synonym für Schwäche. Die Worte von Papst Franziskus, die immer wieder zum Frieden und zur Entscheidung für ein höheres Gut aufrufen, wirken wie ein Anachronismus. Es scheint so natürlich, so einfach zu sein, zu reagieren und zu handeln, weil wir denken, dass wir vor unserem Bruder oder unserer Schwester stehen. Doch so ist es nicht.



Editorial

◇ Liebe, geschaffen als Medizin gegen Hass

Raum für die Generalverwaltung

◇ Freudige Augenblicke

◇ Gemeinsam unterwegs

Aus der Welt der ASC

◇ In Eswatini eine neue Gemeinschaft eröffnen

◇ ASC Gemeinschaftstag in Belleville, Illinois

◇ Sr. Mary Clare Reinberg erhält eine Star Behandlung

◇ Feierlichkeiten zur Übergabe der Reliquien der hl. Maria De Mattias in der Pfarrei des Hl. Albert des Gossen in Wrocław-Sołtysowice

Inhalt

1	◇ 300 Migranten versammeln sich am Dienstag in der Pfarrei auf der Suche nach Arbeit	8
	Raum für JPIC/VIVAT	
3	◇ Wir nehmen teil an der Sorge für die Erde...	10
4	◇ P.A.C.E. (Frieden) – Das Herz umarmen und Erziehung schenken	11
	In der Kongregation	
5	◇ Kalender der Generalverwaltung	12
6	◇ Geburtstag: Wir feiern das Leben	12
6	◇ Ins Haus des Vaters heimgekehrt	12



Die Erfahrung der Begrenztheit, unserer Unsicherheit, dessen, was wir hinter dem Schein der Selbstgenügsamkeit zu verbergen versuchen, des Wunsches, alle Probleme zu lösen und alle Lösungen zu haben, hat uns unweigerlich geblendet und uns unfähig gemacht, den Lichtstrahlen zu widerstehen, die uns unweigerlich jeden Tag erreichen. So werden wir immer unfähiger, zu glauben und zu hoffen, die Knospen des Neuen, die Triebe des Guten zu sehen, die Gott großzügig auf unseren Weg streut. Wir sind nicht in der Lage, das Neue des Kreuzes Christi anzunehmen, das einzige, aus dem neues Leben hervorgeht, die Frucht nicht unserer Arbeit oder unserer Fähigkeiten, sondern der Gnade Gottes, seiner Liebe zu jedem Geschöpf, das Gott geschaffen hat.

Die Geschichten der Menschen, die aus den Trümmern des Erdbebens gerettet wurden und nach so vielen Tagen des Hungers, der Dunkelheit und der Angst überlebt haben, erinnern uns daran, dass unser Leben trotz des Bösen und der Dramatik der Katastrophe Gottes Geheimnis ist. Wir sind

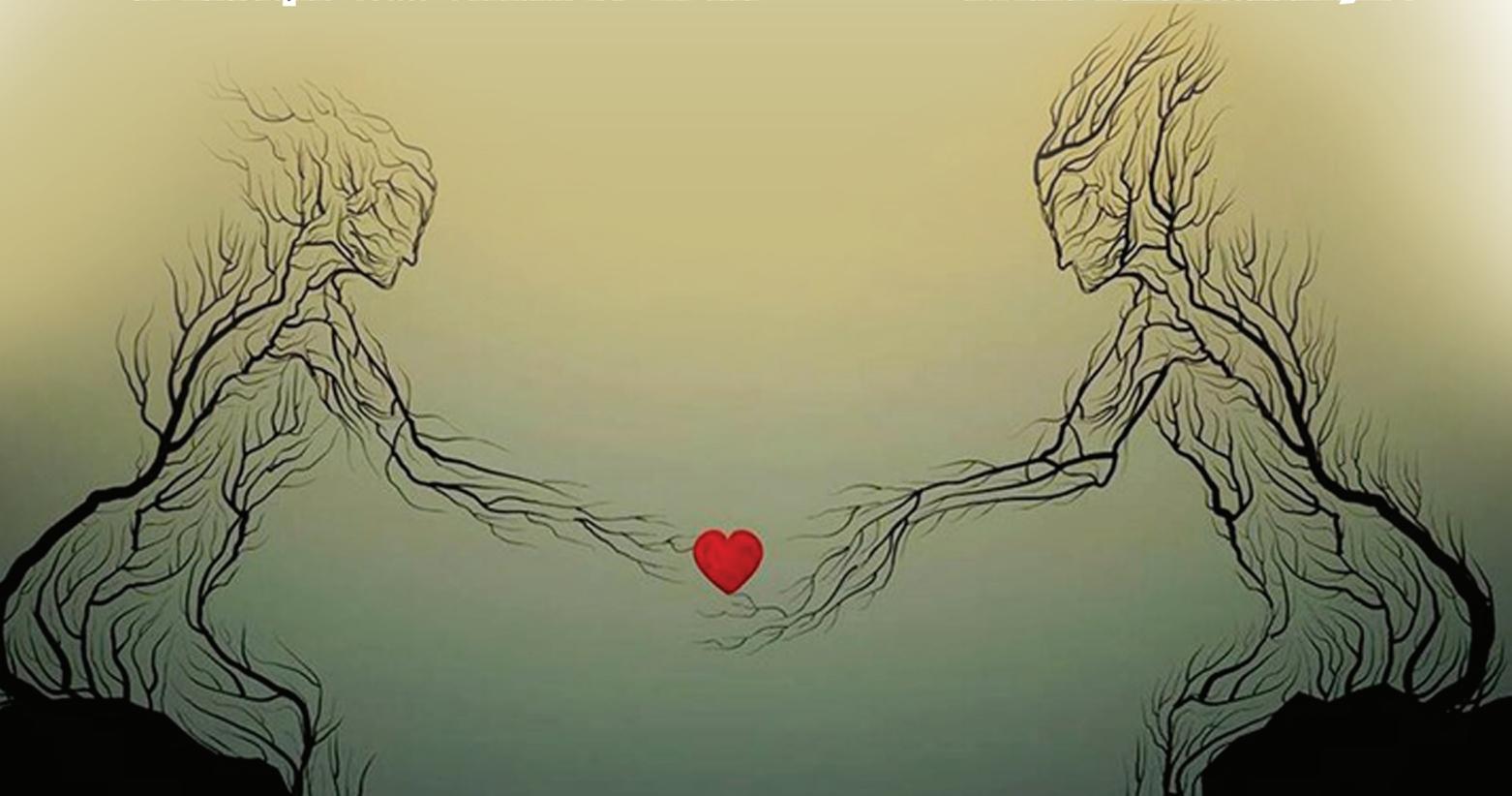
nicht allein und wir haben keine Kontrolle darüber. Wir sind vielmehr aufgerufen, die Liebe mit der Gott uns liebt und für uns sorgt zu erkennen und uns ihr hinzugeben.

Liebe, Nächstenliebe, donnert der heilige Paulus in seinem Brief an die Korinther, 13, Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Die Liebe ist nicht eifersüchtig, sie ist nicht aufgeblasen, sie ist nicht unhöflich, sie sucht nicht ihre eigenen Interessen, sie ist nicht jähzornig, sie brütet nicht über Verletzungen. Sie freut sich nicht über Unrecht, sondern freut sich über die Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erträgt alles.

Angesichts einer so klaren Beschreibung wird diese Zeit der Gnade zu einer Gelegenheit, um die Gabe zu bitten, sich der Liebe hinzugeben, in uns die gleichen Gefühle zu nähren, die in Christus Jesus waren, uns ohne Gegenleistung anzubieten, unsere Grenzen zu akzeptieren und anzunehmen, dass wir Verwalter und Diener sind, zu lernen, die Keimlinge des Guten zu sehen, in die Tiefe zu gehen und nicht beim Schein stehen zu bleiben, der Unterschied in der Masse zu sein, uns zu erinnern und die Hoffnung zu verbreiten, mit der Gott sich in unserem täglichen Leben gegenwärtig macht.

Aus all dem schöpfen wir die Kraft, jedes Kreuz als auferstandene Menschen, als Menschen in Liebe, anzunehmen und zu leben.

Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC



Freudige Augenblicke

Für die Anbeterinnen der Generalatsgemeinschaft und insbesondere für die beiden Argentinierinnen Elvira Riveros und Alejandra Pagliari ist Sonntag, der 22. Januar, ein besonderer Tag. In der letzten Dezemberwoche 2022 reisten sie nach Rom, um sich auf die Verwirklichung eines lang gehegten Traums vorzubereiten: sich dem Herrn zu weihen, indem sie sich zu den evangelischen Räten der Keuschheit, der Armut und des Gehorsams bekennen und die Spiritualität des Blutes Christi leben, d.h. als geweihte Laienfrauen in der Welt leben und mit Christus am Erlösungswerk für die Menschheit mitarbeiten.

Zur Vorbereitung auf ihre Profess machten Elvira und Alejandra Exerzitien in Acuto unter der Leitung von P. Aldo Basso und Schwester Silvana Crolla, ASC, die sie auf ihrer Pilgerreise zu den Stätten unserer Ursprünge begleiteten.

Elvira und Alejandra legten am 22. Januar um 15 Uhr in der Kapelle des Kostbaren Blutes während der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von P. Emanuele Lupi, CPPS, Generalmoderator der Missionare vom Kostbaren Blut, ihre Gelübde ab. An diesem herzergreifenden Moment der Gnade und des Segens nahmen Sr. Silvana Crolla, ASC, und Donatella Acerbi, eine Laien-Gottgeweihte, die diese Frauen ein Jahr lang begleitet hatte, die Mitglieder der internationalen Gemeinschaft, einige andere ASC aus nahe gelegenen Gemeinschaften und die Novizinnen teil. Die Gelübde wurden entgegengenommen von Sr. Nadia Coppa, asc, Generaloberin, in Anwesenheit der Zeuginnen, Sr. Wiesława Przybyło und Sandra Paolacci. Die Feier wurde mit einem Abendessen abgeschlossen, das von Tanz und Glückwunschliddern in verschiedenen Sprachen begleitet wurde.

Wir wünschen und beten, dass dieser neue Spross der Familie vom Kostbaren Blut weiter wächst und das Leben vieler Menschen auf der ganzen Welt bereichert.

Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC



Gemeinsam unterwegs



Rückblickend auf die schönen und emotionalen Tage möchte ich mir etwas Zeit nehmen, um auszudrücken, was wir in dem Monat, den wir in Italien verbracht haben, erlebt und geteilt haben.

Ende 2018
begannen wir eine

hoffnungsvolle Reise, um unsere Weihe an den Herrn konkreter und organisierter zu leben. Diese Reise war nicht einfach, aber der Januar 2023 ist gekommen, und was wir uns nur vorstellen konnten, ist Wirklichkeit geworden.

Ich habe eine Erfahrung gemacht, die ich nie vergessen werde: die Aufregung, Exerzitien in Acuto (Mutterhaus) zu machen, den Geist und den Duft unserer geliebten Maria De Mattias an diesem Ort zu spüren und auf den Straßen und Plätzen zu wandeln, auf denen sie unterwegs war. Ich spürte wirklich ihre lebendige Gegenwart in meiner Seele ... in meinem Herzen, als ich durch Vallecorsa ging, jede Straße, jede Ecke sah, dem Flüstern ihrer Worte und ihrer Liebe in meinem Herzen lauschte.

Ich erlebte die Freude der Geschwisterlichkeit in jeder Gemeinschaft, die ich besuchte, die Freude der Begegnung, die Vielfalt der Kulturen ... der Sprachen und Bräuche, aber mit dem gleichen Ziel und der gleichen Liebe: "Jeder Wirklichkeit und jedem Bruder und jeder Schwester Leben zu geben."

Ich bin Gott dankbar für all das, was ich erlebt

habe. Ich danke Schwester Nadia (Generaloberin) und allen Schwestern des Generalrates für die Begleitung, den vielen ASC, Priestern und Menschen, die diese Zeit zu einer Zeit der "GNADE" gemacht haben.

Ich kann nicht alles erwähnen, was ich am Sonntag, 22. Januar, erlebt habe. Es war ein Tag grosser Aufregung, aber vor allem grosser Freude, denn etwas, was ich seit vielen Jahren erhofft hatte, ging in Erfüllung. Meine Laienweihe mit der Spiritualität des Blutes Christi leben zu können und so mit den ASC von einem anderen Ort der Weihe aus vereint zu leben, aber immer im Bewusstsein des erlösenden Wertes des kostbaren Blutes Jesu und unserer lieben Gründerin, der hl. Maria De Mattias.

Ich bin gesegnet und danke Gott für alle Gaben, die ich in diesem Monat, den ich in Italien verbracht habe, erhalten habe, und für alles, was Gott mir jeden Tag meines Lebens gegeben hat.

Möge das Blut Christi immer unsere Hoffnung sein. Und möge ich immer fähig sein, Seelen zu Jesus zu bringen, wie MDM zu uns sagen würde.

Danke, Sr. Nadia und dem Rat. Danke an alle ASC.

Alejandra Pagliari



In Eswatini eine neue Gemeinschaft eröffnen (früher Swasiland genannt)

Von Herzen danken wir Gott für das Geschenk dieser heiligen Kongregation, die von der heiligen Maria De Mattias gegründet wurde, um durch unser ASC-Charisma, die gelebte Liebe zu Gott und zum Nächsten, am Werk der Erlösung mitzuwirken.

Durch Gottes Gnade werden wir in unserer Kongregation und besonders in der Region Tansania, die die Zeichen der Zeit und die Bedürfnisse des Schreis des Blutes erkennt, im Februar 2023 eine neue Gemeinschaft im souveränen Land Eswatini (früher Swasiland) im südlichen Teil des afrikanischen Kontinents eröffnen.

Die heilige Maria De Mattias ging mit erlösendem Gehorsam von Vallecorsa nach Acuto, um die Saat des Charismas der ASC auszusäen, eine Saat, die wir mit einem Senfkorn vergleichen können, aber mit Gottes Gnade und Segen konnte diese Saat der Liebe und des Mitgefühls wachsen und sich auf verschiedene Kontinente ausbreiten, auch auf den afrikanischen Kontinent.

Mit demselben Gehorsam, der die hl. Maria De Mattias veranlasste, Vallecorsa zu verlassen und nach Acuto zu gehen, um auf den Schrei des Blutes in ihrer Zeit zu antworten, haben sich unsere drei Schwestern aus der Region Tansania (Sr. Esther James Kiduguru, Sr. Magreth Silvery Ngoi und Sr. Lilian Stuart Kasembe) bereit erklärt, von der Kongregation ausgesandt zu werden, um das ASC-Charisma in Eswatini zu pflanzen und auf den Schrei des Blutes der Armen und Ausgegrenzten zu antworten.

Wir danken Bischof Jose Luis Ponce de León, IMC der katholischen Diözese Manzini,



für seine Einladung, das Charisma der hl. Maria De Mattias in Eswatini zu verbreiten und in der Pfarrei Christus der Gute Hirte in Siteki zu evangelisieren.

Wir danken unseren Schwestern für ihre Bereitschaft und ihren missionarischen Geist. Möge die heilige Maria De Mattias, die erste Anbeterin, für sie Fürsprache einlegen, damit sie den Seelen der ihnen anvertrauten Menschen liebevoll dienen können.

Sr. Magreth Silvery Ngoi, ASC

ASC Gemeinschaftstag in Belleville, Illinois

Der 8. Januar war ein dunkler und bedeckter Tag, bis sich das Treffen der ASC-Gemeinschaft zu entfalten begann. Die Veranstaltung fand in der benediktinischen Wohngemeinschaft am Heiligtum statt. Umarmungen, Lachen und Freudenschreie erfüllten die Hi-Rise Lounge, als mehr als 60 ASC einander begrüßten und ihre Geschichten erzählten.

Eine beeindruckende musikalische Darbietung wurde von den Foppe Junior Associates aus Edwardsville, Illinois, geboten: Kaitlyn, Molly und Caroline. Geigen-, Klavier- und Gesangsvorträge erfüllten uns mit Bewunderung und

Dann kam die Befana auf ihrem Besenstiel und suchte nach ihrer Identität, den Heiligen Drei Königen und dem "Babe". Sie fand ihn schließlich in jedem Geschöpf auf der Erde. Diese schöne alte Hexe überprüfte auch das Verhalten aller Anwesenden. Glücklicherweise bestanden wir alle ihren Test und erhielten ein schönes Weihnachtsgeschenk aus Befanas geräumiger Tasche.

Es folgten leckere und attraktive Erfrischungen mit unvergleichlichen Köstlichkeiten und Sorten. Acht Anwesenheitspreise beendeten den Nachmittag, wobei die Verabschiedungen ebenso demonstrativ ausfielen wie die Begrüßungen.

Als das Fest der Heiligen Drei Könige zu Ende ging, dankten wir ASC Gott und einander mit Freude für das Geschenk der Liebe und der Gemeinschaft unter uns. Wir, die wir im BLCS leben, sind besonders dankbar für unsere erweiterte ASC-Familie, die unseren Gemeinschaftstag so besonders gemacht hat.



Staunen.

Sr. Anne Irose, ASC

Sr. Mary Clare Reinberg erhält eine Star Behandlung

Am 11. Januar wurde in der St. Anne's Retirement Community die Bühne für den "Star" bereit!

Die Sterne leuchteten von den Lichtern, Luftschlangen umgaben den Raum, Oscar-Statuen waren zu sehen, Hollywood-Schilder wurden aufgestellt - alles sorgte für eine lustige Atmosphäre und einen unterhaltsamen Nachmittag. Die Bewohnenden der Pflegeabteilung konnten zur Filmvorführung herunterkommen. Sie waren wegen Covid isoliert, und dies war das erste Zusammentreffen außer zu den Mahlzeiten. Alle schätzten das Zusammensein.

Der Hauptdarstellerin, Sr. Mary Clare Reinberg, früher bekannt als Elaine Ryan (Künstlername), wurde bei der Vorführung von Mr. Belvedere Goes to College der rote Teppich ausgerollt. Vor der Vorführung des Films wurde sie von Hope Long (Leiterin der Aktivitäten) interviewt. Jede Person hatte ihren eigenen Tisch mit Gemüse, Schokolade, Popcorn, Wein, Bier oder Limonade.

Da die Regie des Films in den Händen der Aktivitätsabteilung lag, sahen wir mehrmals die Szene, in der eine junge Frau (Elaine Ryan/Mary

Clare) vor Mr. Belvedere rutscht, um ans Telefon zu gehen und ein paar Worte mit ihm zu wechseln. Wir haben die Szene jedes Mal genossen, wenn sie gezeigt wurde.

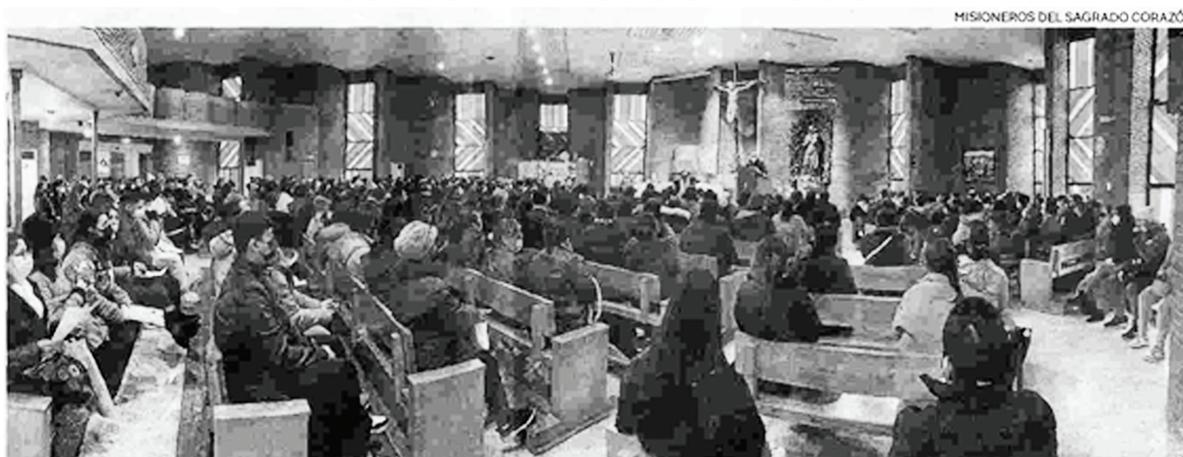
Es war entzückend.

Sr. Joan Hornick, ASC



Wir teilen einen Artikel, der vor kurzem in der Madrider Zeitung Alfa e Omega erschienen ist und der über den Dienst von Sr. Pila Catanñeda Diez, ASC, berichtet

300 Migranten versammeln sich am Dienstag in der Pfarrei auf der Suche nach Arbeit



Der Provinzobere der Herz-Jesu-Missionare, der für die Pfarrei zuständig ist, ist für den Empfang verantwortlich.

Die Pfarrei Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen nimmt immer mehr Menschen auf, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind. Seit Beginn des Projekts, vor mehr als 20 Jahren, haben sie mehr als achtzigtausend Menschen bei der Arbeitssuche unterstützt.

JosécaldererodeAldecoa/@calderero
Madrid

Die Uhr schlägt 9:00 Uhr, und die Pfarrei Unserer Lieben Frau vom Heiligen Herzen ist bereits voll besetzt. Die improvisierten Gemeindemitglieder kommen aus verschiedenen Nationen, sowie aus den Botschaften und Konsulaten, die sich rund um die Kirche befinden. Die meisten von ihnen kommen aus Lateinamerika und sprechen über die komplizierte Situation, die diese Region erlebt. "Sie kommen auf der Suche nach einem besseren Leben, auf der Flucht vor Gewalt, Korruption oder Hunger", erklärt Pater Paco Franco, Provinzial der Herz-Jesu-Missionare und Pfarrvikar. Er kennt die Region gut. Er lebte dort mehr als 30 Jahre lang "in der Diözese eines solchen Bergoglio", scherzt er im Gespräch mit dieser Zeitung. Auch im benachbarten Paraguay war er schon. Von der Kanzel aus begrüßt er die Einwanderer und spricht mit ihnen über Würde und Arbeit, denn das ist der Grund, warum sie alle hier sind. Er spricht auch über Gott, "weil dies eine katholische Gemeinde ist". Er lädt sie ein, das Vaterunser zu beten. "Unser tägliches Brot gib uns heute", beten sie gemeinsam. "Was wir hier versuchen, ist, ihnen mehr als ein Stück Brot zu geben, nämlich Arbeit", betont der Priester. Gleichzeitig bittet er darum, dass wir ihm keine Medaillen geben, weil er sie nicht verdient hat. "Dies ist das Werk von Schwester Pilar und einer Gruppe von Laienmitarbeitern".

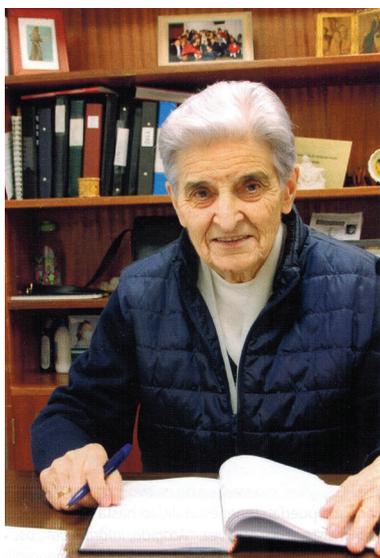
Schwester Pilar, eine Ordensfrau der Anbeterinnen des Blutes Christi, begann dieses Projekt vor mehr als zehn Jahren. "Der damalige Pfarrer rief mich auf, eine Initiative für die Migranten zu starten", erinnert sie sich. Im Laufe der Zeit ist die Initiative jedoch nicht gestorben, sondern sprunghaft gewachsen. In den letzten Wochen war es sogar eine richtige Lawine, mehr als 300 Menschen kamen täglich. "Wir haben noch nie so vielen Menschen geholfen", räumt die Schwester ein, die nicht nur für die Initiative verantwortlich ist, sondern auch für die Organisation der Aufmerksamkeit durch eine Verlosung. Früher wurden die Termine für die persönlichen Gespräche in der Reihenfolge des Eintreffens vergeben, aber das führte zu kleinen Korruptionsfällen. "Es gab auch einige Leute, die draußen schliefen, um ihren Platz nicht zu verlieren. Mit der Auslosung hat all dies ein Ende. Die Ausgewählten beginnen mit der zweiten Phase: die Interviews, die jeden Mittwoch stattfinden. Die Schwester spricht mit ihnen über Verantwortung und Ehrlichkeit bei der Arbeit. Am Ende vergibt sie so viele Stellen, wie angefragt wurden.

Die Missionare schätzen, dass das Projekt mehr als achtzigtausend Menschen beschäftigt hat. Die meisten Arbeitsplätze sind im häuslichen Bereich angesiedelt, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Villen rund um die Pfarrei. Aber nicht nur für diese Orte.

Rosita Espinal, ursprünglich aus Honduras, ist eine der Begünstigten. Sie kam 2011 in Spanien an und hatte dank der Ordensleute bereits zwei Wochen später einen Job. Sie arbeitete zwei Jahre lang in einem Heim, bis die Frau, die sie pflegte, starb. Daraufhin bat sie die Schwester erneut um Arbeit und bekam eine andere Stelle, die sie nun schon seit 10 Jahren innehat. "Ich verdanke ihr sehr viel. Sie ist wie eine zweite Mutter für mich. Vielleicht ist sie jetzt wie meine erste Mutter, denn meine Mutter ist gestorben. Mit der Arbeit, die ich dank Schwester Pilar bekommen habe, konnte ich mich um meine Mutter in den letzten Jahren ihres Lebens kümmern", erklärt Rosita.

Auch Bauunternehmer. Die Zahl der Menschen, für die diese Schwester eine Beschäftigung finden konnte, ist umso erstaunlicher, wenn man die Arbeitslosenquote von 13 % in Spanien bedenkt. Was ist ihr Geheimnis? "Kein Geheimnis. Die Familien rufen mich an und erzählen mir von ihren Bedürfnissen. Einige bitten um eine Person, die sich um einen Verwandten kümmert, andere um eine Person, die das Haus putzt...". So oder so, ich lasse den Kunden immer zu mir kommen. "Ich treffe mich mit ihnen und erkläre ihnen, wie die Dinge stehen. Ich bin diejenige, die die Regeln der sozialen Gerechtigkeit festlegt. Ich treffe die Vereinbarung über Gehalt, Arbeitstage..." Eine der Bedingungen ist, dass die Mitarbeiterin sonntags und donnerstags nicht arbeitet. Donnerstags trifft sich die Schwester mit der Mitarbeiterin in der Pfarrei und bereitet sie geistlich und menschlich auf eine Aufgabe vor, die sie zusammen mit einer Gruppe von Freiwilligen erledigt. Ihre Namen sind Pilar, Elena, Mercedes, Amparo und Susana. Letztere, 78 Jahre alt, arbeitet seit ihrer Verwitwung vor 11 Jahren mit den Ordensleuten zusammen. "Jeden Dienstag und Mittwoch stehe ich um 6.00 Uhr morgens auf, damit ich rechtzeitig da bin und all den Menschen helfen kann, die auf der Suche nach Arbeit kommen", sagt Susana. Sie ist für die Beantwortung der Telefonanrufe und die Aufnahme der Daten der Bewerber zuständig. Sie geben auch Schulungen: Einer der Freiwilligen gibt Kurse in Geriatrie, ein anderer in Erster Hilfe und ein dritter in Englisch.

Rosita und die Feierlichkeiten. Nachdem sie dank Schwester Pilar mehr als 20 Jahre lang gearbeitet hatte, wollte sich Rosita Espinal aus Honduras für das Gute, das sie erhalten hatte, revanchieren, indem sie in dem Verein mitarbeitete, der Einwanderer ausbildet, die in die Pfarrei kamen, und wurde zur Präsidentin ernannt. "Es geht darum, unseren kleinen Beitrag zu leisten, damit sich alle Menschen begleitet fühlen", erklärt sie. Der Verein organisiert kulturelle Zusammenkünfte, regionale Tänze, sorgt für einen Imbiss und feiert den "Namenstag von Schwester Pilar."



Sr. Pilar

Feierlichkeiten zur Übergabe der Reliquien der Hl. Maria De Mattias in der Pfarrei St. Albert der Grosse in Wrocław-Sołtysowice



Der 4. Februar 2023 ist ein sehr wichtiges Datum im Leben der Mitglieder der Anbeterinnen des Kostbaren Blutes sowie für die gesamte Gemeinschaft der Anbeterinnen in unserer Pfarrei. Jahrestag der Geburt der hl. Maria De Mattias, der Gründerin der Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi. Wir hatten

an diesem Tag die Gelegenheit, die feierliche Präsentation der Reliquien der Heiligen während der Abendmesse zu erleben, die von Pater Pastor Faustino Zatoka OFM zelebriert wurde und bei der die Patres Wawrzyniec Wojtyra OFM und Zdzisław Rabajczyk OFM konzelebrierten.

An dieser Stelle möchten wir der Generaloberin der Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi in Rom, Sr. Nadia Coppa, unseren herzlichen Dank dafür aussprechen, dass wir diese schönen Momente im Zusammenhang mit der Präsentation der Reliquien der heiligen Maria De Mattias in unserem Verehrungszentrum in Sołtysowice erleben durften.

Maria De Mattias, die das Kreuz Christi anbetete und sich dem menschlichen Elend an Leib und Seele beugte, möge für uns Mitglieder der Gemeinschaft vom Kostbaren Blut eine Quelle der Inspiration sein, den Schwierigkeiten des täglichen Lebens zu begegnen, indem wir im festen Glauben, in der unerschütterlichen Hoffnung und in der vollkommenen Liebe zum Gekreuzigten und zu unserem Nächsten wachsen.

Aus ihrer Liebe zum Kostbaren Blut schöpfte die heilige Maria Kraft, Liebe und Mut, um den Menschen zu helfen, zu Gott zu gelangen. So bitten auch wir auf ihre Fürsprache, indem wir ihre heiligen Reliquien verehren, dass sie uns hilft, jedes Kreuz zu umarmen, durch das wir tief mit Christus verbunden sein wollen, um ihm auf dem Weg zum Vater zu folgen. Hilf uns, in der Einheit mit dem Gekreuzigten zu wachsen, indem wir jeden Tag für uns selbst sterben.

Maria De Mattias, zeige uns den Weg, um aus dem Kelch des Leidens zu trinken. Hilf uns, durch das Geheimnis des Kreuzes so zu leben, dass wir immer ein Zeichen der Liebe, der Freude und der Hoffnung für diejenigen bleiben, zu denen der Herr uns sendet

Das Leben ist ein Geschenk, gefüllt mit dem kostbaren Blut Christi, der versöhnt und vergibt. Und das wiederum hilft uns zu heilen und befähigt uns, anderen Heilung zu bringen. Die Vergebung ist eine Gnade, sie ist ein Geschenk. Um dieses Geschenk zu erhalten, müssen wir Christus bitten, dass er unsere Herzen aus Stein wegnimmt und uns Herzen aus Fleisch schenkt, die mit Liebe erfüllt und vom Samen des Positiven erwärmt sind. Indem wir das Blut Christi leben, haben wir die Verantwortung, die Freude, durch das Kostbare Blut Christi erlöst zu sein, mit anderen zu teilen. Jedes Mitglied der Kostbar-Blut-Angeschlossenen sollte sich daran erinnern, dass MEIN LEBEN DEN WERT DES BLUTES CHRISTI hat und dies als Motto für das tägliche Leben nehmen.

Ausserdem möchten wir uns herzlich für die Anwesenheit der Anbeterinnen des Blutes Christi in der Person von Sr. Ewa Kleps, der Provinzoberin, Sr. Teresa Jaszczyszyn, der nationalen Moderatorin der Vereinigung des Kostbaren Blutes, und Sr. Ewa Brauza bedanken. Wir danken ihnen für den Empfang der Reliquien der hl. Maria De Mattias.

Die Kinder des Breslauer Hilfs- und Bildungszentrums in der Lekcyjna-Straße bereiteten uns große Freude und eine große Überraschung, als sie zu Ehren des Heiligen ein Lied sangen. Unser Dank geht auch an Schwester Beata Płowaś, die an dieser Veranstaltung mitgewirkt hat.

Ein besonderer Dank gilt auch den Teilnehmern an unserer Feier, den Mitgliedern des Kostbar-Blut-Vereins aus den verschiedenen Pfarreien unserer Stadt Wrocław.

Gelobt sei das Blut Christi

*Leiterin der Angeschlossenen des Blutes Christi
Barbara Król*

Wir nehmen teil an der Sorge für die Erde ...



Vom 27. November bis 5. Dezember 2022 findet das Seminar: *Nel Sangre de Cristo... Una Ecología Global* (Das Blut Christi... Eine globale Ökologie) statt, das vom CIS organisiert wurde und sich an die JPIC/VIVAT-Kontaktpersonen der Kongregation richtete.

Es war eine Zeit der Reflexion, des Studiums, der Vertiefung und der Auswertung der Zeit, die jede Realität der Kongregation zur Stärkung des Engagements für JPIC aufgewendet hat.

Die Teilnahme der Kontaktschwestern erfolgte sowohl in Anwesenheit als auch virtuell, aber die Gruppe fühlte sich in Gemeinschaft. Vom ersten Treffen an wurden die Teilnehmerinnen von Schwester Nadia Coppa, ASC, Generaloberin, eingeladen, über die Werte der Spiritualität des Blutes Christi nachzudenken und sie zu konkretisieren, die wir als Anbeterinnen des Blutes Christi für eine integrale Ökologie fördern wollen.

Während des Seminars wurden die Themen und das vorgeschlagene Programm integriert; es fanden virtuelle Treffen zur Information und Ausbildung, Momente der Kommunikation und des Gebets, Besuche an offenen Orten statt. Wir wurden ermutigt, die Werte des Charismas und

der Spiritualität der Kongregation gemeinsam mit anderen Kongregationen zu vertiefen, als Antwort auf den Ruf nach Gerechtigkeit, Frieden und Integrität des gemeinsamen Hauses im Dienst am Reich Gottes und im Dienst, den jede Anbeterin des Blutes Christi ausübt, lebt und feiert. In der Tat ist es unsere Verantwortung und Verpflichtung, an der schönen Ordnung der Dinge mitzuwirken, die der große Sohn Gottes mit seinem Blut zu errichten gekommen ist. (LC 3).

Wir danken den Schwestern Rani Padayattil und Elisabeth Muller, den CIS-Leiterinnen, für ihren Dienst und ihre Begleitung, der Generalleitung für die Ermöglichung dieser Momente großen Reichtums und Wachstums und der Generalatsgemeinschaft für ihre Begleitung und Aufnahme.

Das Blut Christi, das im Todeskampf auf die Erde vergossen wurde, rette uns.



Sr. Saida Haydee Perez Pocoata, ASC



P.A.C.E. (Frieden) – Das Herz umarmen und Erziehung schenken



Nachdem die ASC von Turi (BA) die Bedürfnisse der Gegend, in der es viele Einwandererfamilien gibt, wahrgenommen haben, starteten sie am 24. Oktober 2022 zusammen mit dem Pfarrer und den Sozialdiensten ein Projekt mit 12 Kindern, die von der Grundschule überwiesen wurden. Die Teilnehmer kommen aus Albanien, Rumänien, Bulgarien, der Dominikanischen Republik, Georgien, Marokko und Indien. An drei Tagen in der Woche werden zweistündige Workshops angeboten, die den Kindern helfen sollen, die italienische Sprache zu verstehen, ihren Gefühlen Form und Farbe zu geben und zu lernen, mit Einfachheit und Respekt miteinander umzugehen.

Viele Freiwillige haben daran mitgewirkt. Hier ist das Zeugnis einer von ihnen:

Wer eines dieser Kinder in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf." (Markus 9:30-31)

Es sind lohnende Erfahrungen für alle Beteiligten. Und die Teilnahme am P.A.C.E.-Projekt ist eine davon.

Die Anbeterinnen des Blutes Christi haben sich zum Ziel gesetzt, eine Gruppe ausländischer Kinder verschiedener Nationalitäten, die vor kurzem in unser Land gekommen sind, aufzunehmen, zu unterstützen, zu begleiten und zu fördern, um ihre Kenntnisse der italienischen Sprache zu verbessern, die für eine wirksame soziale und schulische Integration unerlässlich sind. Dies war eine wichtige und ehrgeizige Aufgabe, die mich und eine große Gruppe von Freiwilligen dazu veranlasste, mitzumachen. Und wir taten dies mit Freude und Zuversicht, anfangs aber auch mit etwas Angst.

Aber die Begegnung mit den Kindern war ein magischer Moment, der alle Unsicherheiten

und Schwierigkeiten hinwegfegte. Ihre Augen sprechen eine universelle Sprache, und die menschliche Wärme ist zu spüren, und sei es nur durch ein Streicheln.

Kinder sind etwas Besonderes; sie vertrauen und vertrauen. Kinder lehren Mut, Durchhaltevermögen, Freude und Dankbarkeit. Und das taten und tun unsere Kinder jeden Tag.

Der bisherige Weg war für sie sowohl sprachlich als auch beziehungsstechnisch fruchtbar, aber auch schön, intensiv und lustig für alle. Sie singen oft gemeinsam: "Ich bin glücklich, weil ich so viele Freunde habe." Und wir Freiwilligen singen es auch, imitieren ihre Leichtigkeit und teilen ihr schönes Lächeln.

Wir haben so viel gelernt, und wir sind alle reicher geworden. Wie schön...

Sicherlich ist es der Herr, der unsere Schritte lenkt. Es ist der Herr, der für alle Bedürfnisse sorgt.



**Mirizio Teresa - Freiwillige
und Sr. Rosalba Facecchia, ASC,
Projektleiterin**

Kalender der Generalverwaltung



1.-3. März: Acuto – Teilnahme am Triduum zur Vorbereitung auf die Feier des Jahrestages unserer Gründung.

4. März: Feier des 189. Jahrestages der Gründung der Kongregation

20.-26 März: Sr. Nadia and Sr. Monica besuchen die ASC-Gemeinschaften in

Geburtstage: Wir feiern das Leben

30 Jahre

Sr. Coleta John Emanuel 05/03/1993 Tanzania

Sr. Anna Aloyce Ngoti 13/03/1993 Tanzania

50 Jahre

Sr. Mini Pallipadan 27/03/1973 Indien

60 Jahre

Sr. Brigita Pušelj 09/03/1963 Zagreb

Sr. Melania Shirima Joseph 24/03/1963 Tanzania

70 Jahre

Sr. Bernardica Kesak 12/03/1953 Zagreb

Sr. Klara Puljić 17/03/1953 Zagreb

Sr. Mara Kovč 18/03/1953 Zagreb

80 Jahre

Sr. Ione Di Giulio 12/03/1943 Italien

90 Jahre

Sr. Clelia Mencarelli 17/03/1933 Italien

Sr. Łucja Partyka 20/03/1933 Wrocław

Sr. Joann Stuever 26/03/1933 USA



**Ins Haus des Vaters
heimgekehrt**

15/02/2023 **Sr. Elena Sarro** Italien
19/02/2023 **Sr. Teresa Cellamare** Italien
20/02/2023 **Sr. Admires Castro da Silva** Brasilien

INTERNATIONALE NACHRICHTEN
Anbeterinnen des Blutes Christi

„Auf dein Wort hin“

Monatliche Informationen
betreut von den
Anbeterinnen des Blutes Christi
Internationale Nachrichten – Generalleitung
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

Jahr XXV, Nr. 3, März 2023

Redaktionskomitee
Maria Grazia Boccamazzo, ASC
Debora Brunetti

Übersetzung
Sr. Renata Vukadin - kroatisch
Sr. Betty Adams - englisch
Sr. Anastazia Floriani - kiswahili
Sr. Bozena Hulisz - polnisch
Sr. Clara Albuquerque - portugiesisch
Sr. Miriam Ortiz - spanisch
Sr. Johanna Rubin - deutsch